

Spenden sichern Kinderschutzbund das Überleben

Gestern 1500 Mark Erlös aus WSD-Tombola erhalten / Hoffen auf Erhöhung des städtischen Festzuschusses von 15 000 Mark

mag Aurich. Der Kinderschutzbund Aurich ist glücklich darüber, heute einmal wieder mit einer positiven Schlagzeile in der Presse zu erscheinen, gilt es doch eine Spendeneinnahme von 1500 Mark zu vermeiden.

In der Vergangenheit, insbesondere im vergangenen Jahr, drohte dem Verein bekanntlich das finanzielle Aus, weil die bisher gewährten städtischen Mittel zurückgefahren und in einen jährlichen Festzuschuß von 15 000 Mark umgewandelt worden waren.

Die Arbeit des bei der Kirchengemeinde Sandhorst angesiedelten Kinderschutzbundes geriet dabei ins Trudeln, Personal mußte entlassen werden.

Inzwischen konnte die finanzielle Situation durch das Einwerben von Spendengeldern Dritter bereits wieder soweit gefestigt werden, daß wieder festangestelltes Perso-

nal zur Verfügung steht und den betreuten Gruppen feste Zeiten angeboten werden können.

So leistet der Kinderschutzbund heute wieder montags die Spielkreisarbeit für eine Gruppe von bis zu 20 Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren, dienstags und donnerstags wird nachmittags von 15 bis 18 Uhr - in Abstimmung mit der Grundschule - eine Hausarbeitenhilfe angeboten, und am Freitag trifft sich in den gerade mit Unterstützung durch das Leinerstift renovierten Räumlichkeiten im Gemeindehaus Sandhorst eine Mädchengruppe ab 12 Jahren.

Für die Jungen klafft da eine Lücke, die auch durch das Jugendzentrum „Schlachthof“ nicht geschlossen werden kann, weil die Nutzer dort älter sind. Es fehlt dem Verein aber an Geld für die Einstellung eines Betreuers.

Und der stellvertretende Vorsitzende Walter Sobek machte gestern vor der Presse keinen Hehl daraus, daß die jetzigen Betreuungskräfte zwar beim Verein angestellt seien, aber jede Menge Idealismus mitbringen müßten. Sobek wörtlich: „Ich würde mich nicht als sozialen Arbeitgeber bezeichnen!“

Um so größer war denn auch die Freude, als gestern von der WSD ein Scheck über 1500 Mark eintrudelte, der vom Personalratsvorsitzenden Thorsten Müller sowie Doris Schüürmann und Arnold Garrelts vom Festausschuß übergeben wurde. Es handelt sich hier um den Erlös der Sommerfest-Tombola.

Um die Arbeit des Vereins langfristig zu sichern, hofft der Kinderschutzbund aber weiter darauf, daß der Festzuschuß der Stadt noch einmal wieder erhöht wird.



Bei der Scheckübergabe (von links): Doris Schüürmann, Thorsten Müller, die 1. Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Rita Weißer, und Arnold Garrelts.
Foto: M. Galka